

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 221.

Mittwoch, den 9. August.

1843.

Wie ist jetzt der Harz zu bereisen?

Zurückgekehrt von einer gnußreichen Reise durch den Harz als einer der Ersten, welche zu derselben die neu eröffnete Magdeburg, Halberstadt, Braunschweiger Eisenbahn benutzt haben, theilt sich der Verfasser dieser Zeilen, diejenigen seiner Mitbürger, welche dieselbe Reise zu unternehmen gesonnen sein möchten, mit der seiner Erfahrung nach zweckmäßigsten Methode, wie jetzt von Leipzig aus der Harz bereist werden kann, bekannt zu machen. Die obengenannte Eisenbahn wird hierbei in ihrer ganzen Ausdehnung benutzt außerdem noch die Braunschweig, Harzburger Bahn, und zwar so, daß man die eigentliche Harzreise entweder von Harzburg aus antritt und in Halberstadt beschließt, oder umgekehrt. Referent that das Erstere. Von Magdeburg aus gelangt man in etwa 4 Stunden nach Braunschweig; in Oschersleben, 5 Meilen von Magdeburg, findet ein Wagenwechsel statt, da die Locomotiven und Wagen der Magdeburg, Halberstädter Compagnie nur bis Oschersleben (von da auf einer Zweigbahn bis Halberstadt) fahren und hier der Betrieb der Braunschweigischen Eisenbahnverwaltung beginnt. Ein neues Billet braucht man aber in Oschersleben nicht zu lösen, da man sich in Magdeburg mit einem solchen für die ganze Tour versehen kann, und zwar kostet ein Platz von Magdeburg bis Braunschweig oder umgekehrt $2\frac{5}{6}$, $1\frac{5}{6}$ und $1\frac{1}{6}$ Thlr., je nachdem man sich der ersten, zweiten oder dritten Wagenklasse bedient. Die letztere ist von Magdeburg bis Oschersleben offen, auf der Braunschweigischen Bahn aber bedeckt und fast genau so bequem eingerichtet, wie auf der sächsisch-bayerischen Eisenbahn. Wer sich in Magdeburg nicht aufhalten will, muß mit dem zweiten, um 11 Uhr abgehenden Zuge Leipzig verlassen; er behält dann in Magdeburg in der Regel $\frac{3}{4}$ Stunde Zeit, um die dem gemeinschaftlichen Anfangspuncte der Magdeburg, Leipziger und Magdeburg, Halberstädter Bahn ganz nahe gelegene, sehr empfehlenswerthe Eisenbahn, Restauration zu besuchen und zu benutzen, verläßt Magdeburg $3\frac{1}{4}$ Uhr und erreicht Braunschweig etwa $7\frac{1}{4}$ Uhr Abends. Hier giebt es der Sehenswürdigkeiten nicht wenige, von denen wir nur das neue Schloß, das an Eleganz und Pracht der innern Einrichtung in Deutschland kaum seines Gleichen haben dürfte, den Dom mit interessanten Denkmälern, das Schill'sche Monument, das Theater, das Museum, die anmuthigen Promenaden rings um die Stadt und den Krause'schen Garten namhaft machen, so daß ein Tag zur Besichtigung derselben kaum ausreicht. Von Braunschweig aus fährt man auf der Eisenbahn nach dem 6 Meilen entfernten

Harzburg, wozu man nicht weniger als etwa $2\frac{1}{2}$ Stunden braucht, weil in Wolfenbüttel, wo die neue Magdeburg, Braunschweiger Eisenbahn sich mit der Braunschweig, Harzburger Bahn verbindet, auf die von Oschersleben und Harzburg kommenden Züge gewartet werden muß, auch ein Theil der Bahn (von Wienenburg bis Harzburg, 1 Meile) der bedeutenden Steigung halber vor der Hand noch mit Pferden befahren wird, wiewohl man künftig auch hier Dampfkraft in Anwendung zu bringen beabsichtigt. Wer aber Braunschweig nicht sehen will oder schon gesehen hat, der kann von Magdeburg direct in den Harz, nämlich bis Harzburg fahren, indem er in Wolfenbüttel von dem nach Braunschweig fahrenden Oschersleben, Braunschweiger Zuge auf den correspondirenden Braunschweig, Harzburger Zug übergeht und etwa $5\frac{1}{2}$ Stunden nach der Abreise von Magdeburg in Harzburg ankommt. Hiernach kommt man, wenn man Leipzig um 11 Uhr Morgens verlassen hat, gegen $8\frac{3}{4}$ Uhr in Harzburg an. Die Transportkosten betragen in der ersten Wagenklasse 6 Thlr. $17\frac{1}{4}$ Sgr., in der letzten 2 Thlr. $18\frac{3}{4}$ Sgr.

Von Harzburg aus (wo sowohl der Gasthof neben der Eisenbahnrestauration, als der von Behrens ein gutes Unterkommen darbietet) thut man wohl, einen Abstecher in das reizende Ockerthal zu machen, der einen halben oder ganzen Tag in Anspruch nimmt, je nachdem man ihn mehr oder weniger ausdehnt, das nahe Goslar besucht oder nicht, u. s. w. Bis zum Dorfe Ocker, $1\frac{1}{2}$ Stunde von Harzburg, am Eingange des genannten Thales führt eine Chaussee, doch ist der Fußweg, den man aber ohne Führer nicht leicht findet, kürzer und angenehmer. Von Ocker aus kann man, wenn man dem Ausfluge nur einen halben Tag widmen will, über den (ziemlich beschwerlichen) Ziegenrücken bis zur Studentenklippe gehen und von da auf kürzerem Wege im Thale hin nach Ocker, von da aber nach Harzburg zurückkehren.*) Hier ist der Burgberg zu besteigen, den weniger die Ruinen der alten Harzburg interessant machen, als seine Aussicht. Ein directer Weg führt von seinem Gipfel in etwa 3 Stunden nach dem Brocken; man thut jedoch, wenn man nicht eine der reizendsten Partien des Harzes versäumen will, weit besser, den

*) Wer den Oberharz bereisen und demnach noch Clausthal, Zellerefeld, Andreasberg u. s. w. besuchen wollte, müßte das Ockerthal viel weiter verfolgen; da aber der Oberharz an Naturschönheiten ungleich ärmer als der Unterharz ist, und deshalb nur von den wenigsten Reisenden besucht wird, so wird auf denselben hier nicht weiter Rücksicht genommen.